Kreative Pflanzgefäße aus Müll

UPCYCLING Ausrangierten Dingen ein neues Leben im Garten schenken

VON JANINE SCHULZE



Aussortierte Kannen, Tassen und Töpfe werden zu kreativen Pflanzgefäßen. BILD: CANVA

IM NORDWESTEN – Kaputte Schuhe, alte Teekannen und Karaffen, Weinkisten, abgefahrene Autoreifen und Konserven – ab in den Müll damit? Aber das sind doch alles ideale Pflanzgefäße! Diese ausrangierten Dinge können wunderbar wiederverwendet werden und so im Garten ein neues Zuhause finden. Gleichzeitig schafft man sich einzigartige Dekorationen. Letztendlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Etwas, was sicherlich jeder schon einmal gehört oder gesehen hat, ist die Verwendung von Europaletten im Garten. Diese können mit etwas handwerklichem Geschick zum Hochbeet, vertikalem Kräuterbeet oder auch zu Gartenmöbeln umfunktioniert werden. Auch Wein- und Obstkisten oder Ziegelformen aus Holz sind gute Alternativen zum klassischen Kübel und bringen ein rustikales Flair auf die Terrasse.

Ein grünes Leben für alte Kleidung

Die Schuhe haben Löcher, sind durchgelaufen und nicht mehr wetterfest? Damit eignen sie sich perfekt zum Bepflanzen mit Blumen. Hier eignet sich wirklich jeder Schuh. Egal ob Gummistiefel, Pumps, Wanderstiefel oder sogar Crocs, mit ein paar Löchern in der Sohle, durch die das Wasser ablaufen kann, ist ein einzigartiger Pflanztopf geschaffen. In einem Vorgarten habe ich einmal eine besonders kreative Upcycling-Idee entdeckt: Eine bepflanzte Hose! Klingt absurd, kann aber tatsächlich ganz charmant aussehen. Auf einer Bank platziert, ein Teil der Hosenbeine in Stiefel gesteckt, gut ausgefüllt und oben bunt bepflanzt – ein echter Hingucker.

Oftmals sammeln sich Unmengen an Geschirr in der Vitrine an, welches gar keine Verwendung mehr findet. Alte Teekannen und -kessel, Kochtöpfe, Tassen und Karaffen sind bepflanzt eine schöne Dekoration im Garten, auf der Terrasse und auf dem Balkon. Aufgehängt ergeben die bepflanzten Töpfe und Kannen einen besonderen Blickfang. Da Porzellan jedoch meistens restlos dicht ist und somit kein Wasser ablaufen kann, ist hier beim Gießen der Pflanzen besondere Vorsicht geboten, damit keine Staunässe entsteht. Anders sieht es aus mit Konservendosen und Plastikflaschen. Diese können mit Löchern versehen, farbenfroh bemalt und beispielsweise an den Gartenzaun, das Fallrohr oder die Hauswand gehangen werden.

Eine Schublade voll Blumen

Sogar Möbel, die eigentlich auf den Sperrmüll sollten, können einen neuen Platz im Garten finden und so ihr Leben nochmals verlängern. So können beispielsweise die Schubladen einer massiven Holzkommode so herausgezogen werden, dass sie eine Treppe ergeben und dann mit Kräutern oder Blumen bestückt werden. Auch ein alter, robuster Holzstuhl kann wiederverwendet werden. Farbenfroh lackiert finden Kübelpflanzen auf ihm Platz. Wer handwerklich geschickt ist, kann dem Stuhl auch ein Loch in der Sitzfläche und eine Unterkonstruktion aus Holz verpassen, sodass der Stuhl tatsächlich zum Pflanzgefäß wird. Alte Autoreifen eignen sich als Beetumrandung, Container oder gestapelt als eine Art Hochbeet, bepflanzter Hang oder Mauer.

Offene Fenster können teuer werden

MOBILITÄT Tipps fürs richtige und sichere Parken des Autos



Wer sein Fahrzeug verlässt, muss es gegen unbefugte Benutzung sichern. BILD: R+V

IM NORDWESTEN/PM – Einen Hitzestau im Auto vermeiden: Bei sommerlichen Temperaturen parken viele ihre Wagen mit geöffneten Fenstern. Doch wer sein Fahrzeug verlässt, muss es gegen unbefugte Benutzung sichern – sonst kann es teuer werden. Darauf macht das Infocenter der R+V Versicherung aufmerksam.

Geöffnete Fenster machen es Dritten leicht, sich Zugang zum Innenraum zu verschaffen. Dasselbe gilt für unverschlossene Fahrzeuge oder Cabrios mit offenem Verdeck. „Doch das ist ein Risiko. Denn Fremde können Schäden verursachen oder im schlimmsten Fall mit dem Fahrzeug losfahren“, sagt Roland Richter, Verkehrsexperte bei der R+V Versicherung.

Abschleppen nur im Einzelfall

Entscheidend ist dabei, wie leicht sich das Fahrzeug öffnen oder nutzen lässt. „Ein kleiner Spalt zur Belüftung wird in der Regel anders behandelt als ein weit geöffnetes Fenster“, erklärt R+V-Experte Richter. „Wer Fenster oder Verdeck weiter offenlässt und weggeht, riskiert ein Verwarnungsgeld.“ Üblicherweise sind dafür 15 Euro fällig.

Findet die Polizei ein ungesichertes Fahrzeug, kann sie einschreiten. Möglich ist etwa, dass sie zunächst versucht, den Halter zu erreichen. Bleibt das erfolglos oder ist die Gefahr besonders groß, dass Dritte sich Zugang zum Fahrzeug verschaffen, kann das Auto sogar abgeschleppt werden – mit den entsprechenden Kosten für den Halter. „Die Maßnahme muss aber immer verhältnismäßig sein“, betont Richter. „Steht das Auto nur kurz und in Sichtweite, ist die Situation anders zu bewerten als nachts auf einem abgelegenen Parkplatz.“

Auch die Versicherung kann prüfen

Offene Fenster können zudem Folgen für den Versicherungsschutz haben. Das gilt etwa, wenn das Auto gestohlen wird. „Wer sein Fahrzeug mit weit geöffneten Fenstern unbeaufsichtigt stehen lässt, macht es Kriminellen leicht“, sagt Roland Richter. „Das kann im Einzelfall dazu führen, dass ein Diebstahl nicht versichert ist.“

Dabei spielen die Umstände eine große Rolle: Wie lange stand das Fahrzeug unbeaufsichtigt? Stand es auf einem belebten Parkplatz oder an einem abgelegenen Ort? Waren Wertgegenstände sichtbar? „Je einfacher es Dieben gemacht wird, desto größer ist das Risiko“, ergänzt der R+V-Experte.

■ **Weitere Tipps des R+V-Infocenters:**

– Soll etwas Luft ins Auto kommen, Fenster nur einen kleinen Spalt offenlassen, sodass niemand ins Auto greifen kann.

– Fahrzeug immer abschließen, auch bei kurzen Erledigungen.

– Keine Taschen, Handys, Geldbörsen oder Schlüssel sichtbar im Innenraum liegen lassen.

– Cabrios bei längerer Abwesenheit besser mit geschlossenem Verdeck parken.

– Bei angekündigtem Regen oder Gewitter alle Fenster vollständig schließen.

– Kinder und Tiere niemals im geparkten Auto zurücklassen, auch nicht bei leicht geöffnetem Fenster.

